

Reichsrates durch eine besondere Eingabe des Präsidenten zu unterbreiten. Bei Eröffnung der Sitzung verlas der Präsident M u r o m e w das Schreiben Goremykin, wobei das Haus vollkommene Ruhe bewahrte. Nachdem mehrere Redner die Ansicht vertreten hatten, daß es sich hier um eine Formfrage handle, die keinesfalls zu einem Konflikt mit der Regierung führen dürfe, beschloß die Duma, die Adresse mittels Immediateingabe ihres Präsidenten an den Kaiser zu übermitteln. Auf der Tagesordnung steht die Formulierung der Interpellation des Ministers des Innern. Der polnische Abgeordnete Ch r i s t o f f y meinte, es bleibe nichts anderes übrig, als die Interpellationen wegen der zahllosen Verhaftungen und Verbannungen alltätig wie Gebete zu wiederholen. Alle Anträge wurden abgelehnt mit Ausnahme einiger Anträge auf redaktionelle Veränderung. Vor der Abstimmung ergriff Reichskontrolleur Sch w a n e b a c h das Wort als erster Minister, der in der Reichsduma sprach. Er teilte mit, daß der Minister des Innern S t o l y p i n die feste Absicht gehabt habe, bei der Formulierung der Interpellation anwesend zu sein. Er sei auch um 3 Uhr in der Duma eingetroffen, habe sich aber wieder entfernt, weil die Debatte über die Kommissionsvorlage sich so lange hingog. Jetzt sei die Interpellation formuliert und er halte es für seine Pflicht, namens des abwesenden Ministers zu erklären, daß er von der Interpellation Kenntnis nehme. Innerhalb der gesetzlichen Frist werde die Duma bestimmt Antwort erhalten. Der Reichskontrolleur bestätigte die in der Interpellation erwähnten Tatsachen nicht, bestritt sie aber auch nicht, sondern nahm nur faktisch von der Interpellation Kenntnis. Die Duma nahm darauf einstimmig die beantragte Formulierung der Interpellation an. Die Sitzung wurde hierauf geschlossen.

Kalisch, 21. Mai. Gegen den Regimentskommandanten Grafen Keller wurde eine Bombe geschleudert, wodurch der Graf und drei Soldaten verwundet wurden.

Batum, 21. Mai. Gestern Abend wurde der amerikanische Botschafter Stuart, von Geburt Engländer, in einer Villa ermordet aufgefunden. Der Mörder entkam.

Aus dem Auslande.

Nach den französischen Wahlen.

Die oppositionellen Pariser Blätter geben unverborgen zu, daß ihre Partei eine weit über die schlimmsten Befürchtungen hinausgehende Niederlage erlitten habe und erklären, daß der Sieg des Blocs vor allem einen Sieg der revolutionären Sozialisten bedeute. Die bezeichnendste Erscheinung sei die Vermehrung der geeinigten sozialistischen Parteien, welche in ihren Reihen Anhänger des unerbittlichsten Merkantilismus und des internationalen antimilitaristischen Heroismus zählen. Die radikalen und die sozialistischen Blätter erklären, Frankreich habe durch die Wahl den lebhaftesten Willen befunden, die Politik der Republik und der sozialistischen Reformen aufrecht zu erhalten. Als besonders charakteristisch für den Zusammenbruch der Antiliberalen und mit besonderer Befriedigung haben die radikalen Blätter die Niederlage des Obersten M a r c h a n d, des Hauptmanns Guyot de Villeneuve, des Majors D r i a n t und die des Führers der gemäßigten Republikaner, Grafen M o n t e b e l l o, hervor, welcher in Reims gegen den radikalen Bürgermeister Pozzy unterlag. Bemerkenswert ist, daß die Nationalisten und Gemäßigten in den öffentlichen Departements bei den Stichwahlen durchweg unterlagen.

Nach den letzten Stichwahlergebnissen ist die Befegung von im ganzen 585 Deputierten bekannt. Es verlieren die Nationalisten 20, die Progressiven 35 Sitze, die Konservativen und Liberalen gewinnen 1 Sitz; auf der anderen Seite beträgt der Gewinn der republikanischen Winken 11, der sozialistischen Radikalen 27, der vereinigten Sozialisten 16, der unabhängigen Sozialisten 2 Sitze. Der Nationalist Major D r i a n t möchte die unterlegenen Kandidaten seiner Partei zu einer Aktion außerhalb des Parlamentes vereinigen, doch wollen Männer wie D e r o u l e d e, M a r c h a n d, G u y o t de Villeneuve, Oberst F r a g u e r die Autorität dieses sehr ehrgeizigen Schwiegerohnes von Boulanger nicht anerkennen. Dazu kommt, daß die schwebende Komplotunterforschung manche Nationalisten, welche mit Beauregard und Genossen gesellschaftliche Beziehungen unterhielten, vorsichtiger gemacht hat. D e r o u l e d e zieht es unter diesen Umständen vor, die erste Bilanz in der Kammer abzuwarten, um als „Wilder“ einzuziehen. Oberst M a r c h a n d beabsichtigt eine größere Reise auszuführen. Die aus 180 Mitgliedern bestehende gesamte Opposition der künftigen Kammer kann auf Verfassungsänderung abzielende Aktionen nicht mehr unternehmen, sie wird sich um die Abwehr zu weit gehender sozialistischer Ansprüche bemühen. Schon sind die Deputierten J a u r e s, G u e s d e, B i v i a n t, A l l e m a n e, B r o u s s e und R o u a n e t im Begriffe, eine Anzahl von I n i t i a t i v a n t r ä g e n auszuarbeiten, die geeignet sind, alles, was bisher in sozialistischen Versammlungen und Schriften gefordert worden ist, weit hinter sich zu lassen. Insbesondere ist es B i v i a n t, welcher als Stürmer und Dränger in K u l t u s f r a g e n auftritt und Fortsetzung des Kampfes gegen alle katholischen Einrichtungen als Hauptartikel in das Programm der 72 Sozialisten und der ihnen nahestehenden Gruppen aufgeben wollen will. Zur A b r i s t u n g s f r a g e haben die Sozialisten-Gesetz noch nicht in bindender Form Stellung genommen. Seitens der Regierung wird erklärt, daß die Biffer von 408 Stimmen, welche man als Gesamtkräfte des Regierungsblocs angibt, wohl richtig ist, insofern es sich um die allgemeine Verteidigung der bestehenden republikanischen Einrichtungen handelt. Der eigentliche Anhang der Regierung wird aber bei tief einschneidenden ökonomischen Fragen erheblich geringer sein.

Unwetter.

Die heute vorliegenden Nachrichten über die Verwüstungen, welche die Gewitter am Sonnabend in Mittelsachsen angerichtet haben, lassen erkennen, welche großen Werte durch Wasser und Blitz vernichtet worden sind. Wir geben an dieser Stelle nur die hauptsächlichsten wieder:

Aue, 21. Mai. Von einer Wetterkatastrophe wurde am Sonnabend Abend unsere Stadt heimgesucht. In der 9. Stunde entlud sich ein überaus heftiges Gewitter in Verbindung mit starkem Schloßensfall, der in einen verheerenden Wolkenbruch ausartete. Das Wasser flutete, nachdem die Schloßensöffnungen von Sand- und Schlamm verstopft waren, in der ganzen Straßenbreite 20 Zentimeter hoch, daßer. In den Kellern stand es manns hoch, in verschiedenen Läden 1/2 Meter hoch. Von den wild daherausenden Wassermengen wurden tiefe Furchen in die nichtgepflasterten Straßen gerissen und ganze Stücke Erde abgeschwemmt. Der Schaden, den einzelne Geschäftsleute und Hausbesitzer erlitten, ist ein enormer. Gartenmauern fielen unter der Gewalt der anstürmenden Wassermassen, ebenso Steinwände und im Schlaghose teilweise eine steinerne Treppe. Durch Erdbebrüche waren die Weichen, sowie die Gleise verschüttet, so daß bei den letzten Abendzügen durchgehends nicht unbedeutende Verspätungen eintraten.

Zwönitz, 21. Mai. Ein sehr schweres Gewitter entwickelte sich am Sonnabend Abend gegen 9 Uhr unserer Gegend; unaufhörlich entluden sich Blitze, deren einer die Scheune des Gutsbesizers Hermann Fiedler in R ü h n h e i d e traf und völlig einscherte. Das eig daran angebaute Wohnhaus blieb dank des das Gewitter begleitenden wolkenbruchartigen Regens erhalten. Ein in der Nähe vorbeilaufendes Mädchen, das der Druck des Blitzes an die Wand geschleudert hat, hatte vor Schreck die Sprache verloren. An der nordwestlichen Seite des Ziegenhof-Geländes ist kurz vor 9 Uhr eine Wasserhose niedergegangen, die Gärten und Keller überschwemmt, Wege und Fluren arg verheert hat.

Döbeln, 21. Mai. Wolkenbruch und Hagelschlag haben am Sonnabend Abend 10 Uhr den Ortsschaften zwischen Mügeln und dem Jahnschlag außerordentlich großen Schaden gebracht. Der Hagelschlag dauerte eine halbe Stunde und war so stark, daß an vielen Stellen 1/2 Meter hohe Schloßenshaufen, die der Regen anschwemmte, noch heute, Montag, liegen. Betroffen wurden besonders Mügeln, Riebitz, Döschitz, Rittmiz, Kroschwitz, Gadowitz, Modau, Simfelowitz. Letzteres Dorf wurde nur von einem etwa 200 Meter breiten Streifen betroffen und daher nur zum Teil geschädigt. In den anderen Ortsschaften sieht es anders aus. Die Rüben- und Getreibeernte wurde vernichtet, die Felder sind zerrissen und müssen umgepflügt werden. Hüfe und Wege wurden, besonders in Rittmiz, derart vereschlamm, daß tagelang die Befestigung des Schlammes dauern wird. Auf Rittmizgut Rittmiz ertranen 14 kleinere Schweine in den Ställen, auf Rittmizgut Kroschwitz sogar etwa 100 zum Teil zentnerschwere Schweine. Von den Wassermassen wurden Mauern und Zäune umgerissen.

Mügelu b. Dösch, 20. Mai. Ein starker Wolkenbruch mit schwerem Hagel ging, wie bereits kurz gemeldet, gestern Nacht zwischen 11 und 1 Uhr hier und in der Umgebung nieder und richtete unabwehrbaren Schaden an. Besonders hart betroffen wurde in der Grimmaer Straße der Fahrradändler Kohl. Das Wasser brach vom Garten her in sein Haus, die verschloßenen Türen durchbrechend, und füllte das Parterre so weit, daß der Arbeiter Julius, der dort schlief, mit seinem Bette bis zur Decke gehoben wurde und sich mit Gefahr seines Lebens über die vom Wasser ausgegebene Zimmertür in das Obergeschloß retten mußte. In der Werkstätte des R. geschloß retten mußte. R. schätzte seinen Schaden auf 3000—4000 Mk. Der Schutzmann Klingner mußte, bis zum Hals im Wasser waten, seine ganze Habe im Stich lassen. Ein anderer Schutzmann, Einbeil, wurde beim Patronenlangang vom Wasser übertrast und von einem herankommenden Balken gegen ein Haus gedrängt, so daß ihm fast der Kopf gerammt worden wäre. Im Hause des Mühlensbestizers Otto (Mülmügelu) in der Grimmaischen Straße wurde der Familie Haupe ebenfalls bedeutender Schaden zugefügt, und nur mit Mühe gelang es den Herren Winkler und Striegler den 7jährigen Knut Haupe, der im Parterre schlief, zu retten; auch hier stand das Wasser 1/2 Meter hoch. Ganz ruiniert hat der Wolkenbruch den Materialwarenhändler Ernst Hausmann in der Grimmaischen Straße, wo alles zervernast ist. Das Wasser hatte vor seiner Türe aus herabgeschwemmtem Holz eine zirka 10 Meter hohe, die ganze Straße sperrende Barrikade errichtet, mit deren Forträumung man die ganze Nacht zu tun hatte. Die Kirchenmauer ist auf viele Meter gerstürzt. Der Arbeiter Fäschner mußte um 4 Uhr durch die Feuerweh aus seiner Wohnung geholt werden, und die Stadtmühle, sowie die Maschinenfabrik von Kleeberg sind sehr mitgenommen. Der Schaden ist noch nicht übersehbar, doch dürfte er sich auf viele tausend Mark belaufen, da auch die Ernte in einem großen Teil der betroffenen Ortsschaften Mügeln, Weibitz, Räßleritz, Zöllschitz, Wadowitz, Wöppendorf, Schlagwitz, Grauschwitz und Müttwitz vernichtet ist und Schweine, Federvieh zc. in beträchtlicher Zahl ertrunken sind. In den Straßen von Mügeln liegt der Schlamm vielfach mächtig.

Auch in Süddeutschland sind, wie schon gestern teilweise gemeldet, die Wetter äußerst verheerend ausgefallen. Es wird darüber berichtet:

Waldheim, 21. Mai. Das Eng- und das Nagoldtal führen Hochwasser. Die Eng hat schon in Wildbad über gehauft und den Einfuhr einer Mauer des Elektrizitätswerkes herbeigeführt. Hier mußte beim Stadttanal der Damm durchbrochen werden, um die dem städtischen Armenhause drohende Gefahr abzuwenden. Der Pegel betrug bis zu einem Meter über normal.

Stuttgart, 21. Mai. Das Hochwasser hat in dem am Neckar gelegenen Teil der Stadt großen Schaden angerichtet, der auf zirka 100 000 Mark sich beläuft. Bei Cannstadt wurde der Egerzierplatz und das Gelände bis Untertürkheim überschwemmt. Die Dabeanhalten wurden weggeschwemmt. In Cannstadt, Untertürkheim und Wangen stehen verschiedene Straßen unter Wasser, so daß sie nur mit Rähnen fahrbar sind.

In der Schweiz haben Schneefälle und Regengüsse zu ausgedehnten Verkehrsstörungen geführt. In der Ostschweiz fiel bis St. Gallen und Gaur tiefer Schnee, während in tieferen Lagen seit drei Tagen ununterbrochen Regen fällt. Von allen Seiten kommen Berichte von Überschwemmungen. Im Kanton Zürich erfolgten verschiedene Dammbrüche und Erdstürzungen, die zu Unterbrechungen verschiedener Bahnlirien führten. Am Züricher See drohen infolge von Erdbewegungen Häuser einstürze. Die Bahnlirien Luzern—Bern ist überschwemmt und unterbrochen. Aus Züththal kommen Meldungen über schlimme Verheerungen ausgetretener Flüsse; überall hört man Sturmgeläute und Feuerwehralarm. Es ist noch keine Aussicht auf Besserung vorhanden.

Aus Bern meldet der Draht: Infolge anhaltender Regengüsse ist der Verkehr auf einer Reihe von Bahnlirien gestört. Die Flüsse sind hoch angeschwollen. Auf der Wengernalp liegt ein Meter, auf dem Cigerletscher zwei Meter Neuschnee. Die Flüge der Wengernalp können wegen Schnee nicht fahren.

Wie man ferner meldet, droht am Oberrhein eine Hochwasserkatastrophe. Der Bodensee ist bei Lindau um 4 cm gestiegen. Auf und am Feldberg bei Freiburg i. B. liegt Neuschnee. In den Tälern herrscht seit drei Tagen starker Regen.

Königliches Schöffengericht

vom 22. Mai 1906.

Vorsitzender: Herr Amtsrichter Bach.

1) Zu einer längeren Verhandlung gestaltete sich die Strafsache gegen den 49 Jahre alten, öfters vorbestraften Handarbeiter Karl Friedrich Helbig und dessen in Chemnitz wohnhaften 21jährigen Sohn, den Handarbeiter Karl Albin Helbig. Beide Angeklagte, zu denen sich eigentlich noch ein Dritter, der Handschuhstricker Willy F r i e d r i c h, jetzt unbekanntes Aufenthalts, gefellte, waren am Abend des 18. Februar d. J. in einem hiesigen Tanzlokale zur öffentlichen Ballmusik anwesend. Helbig jun. bekam Streit mit einem anderen, und sollte, um die Ruhe wiederherzustellen vom Wirte und schließlich vom diensthabenden Schutzmann vom Saale entfernt werden. Den wiederholten Aufforderungen des Polizeibeamten leistete er aber nicht Folge, sodas ihm die Arretur angeflündigt werden mußte. Dem Transport nach der Polizeiwache leistete er erheblichen Widerstand und verachtete mehrfach loszureißen. Sein Vater soll sich dabei durch aufreizende Aeußerungen der Gefangenenbetreuer schuldig gemacht und außerdem die hiesige Schutzmannschaft durch Aeußerungen beleidigt haben. Die Angeklagten suchten den Tatbestand wesentlich anders darzustellen, sodas sich eine umfangreiche Beweisaufnahme nötig machte. Das Urteil lautete gegen Helbig jun. auf 3 Wochen Gefängnis und 4 Tage Haft und gegen Helbig sen. auf 20 Tage Gefängnis und 3 Tage Haft. Außerdem wurde dem Beleidigten die Besugnis zugesprochen, das Urteil, insofern es sich auf die Beleidigung bezieht, durch Ausschlag im Rathaus zu veröffentlichen.

2) Der bisher noch unbescholtene, hier wohnhafte 19jährige Handarbeiter Anton B e r u s h hatte sich wegen Diebstahls eines dem Drechslermeister R. gehörigen Antilopenhornes im Werte von 5 Mk. zu verantworten. Er soll sich den Gegenstand gelegentlich einer Arbeitsverrichtung für seinen Meister — einen hiesigen Dachdeckermeister — aus dem unverschloßenen Schuppen des R. angeeignet haben. Trotz des beständigen Zeugnis verurteilt unterbrochener Verhandlung zu 2 Tagen Gefängnis. Das Gericht beschloß ein Gesuch um Strafausschloß für den Angeklagten an das Justizministerium abgeben zu lassen.

3) Der H e l e r e i angeklagt erschien hierauf auf der Anklagebank der Schuldnabe Fritz H a u w e i s aus Gersdorf und der in Dresden als Baderlehrling in Stellung befindliche Karl Otto P a g e r. Ihnen wurde zur Last gelegt, Ende Februar bis Ende März d. J. mehrere größere Geldebeträge, die ein noch nicht strafmündiger, dieserhalb aber in einer Erziehungsanstalt untergebracht 10jähriger Schuldnabe gestohlen hatte, gemeinsam mit diesem vernast, teils als Geschenk und teils zur Aufbeahrung angenommen zu haben. Hauweis ist nur in einem Falle von den beiden Anderen verführt worden, sodas gegen ihn nur auf einen Verweis erkannt wurde, während P a g e r als Gehler in Betracht kam und zu einer 5tägigen Gefängnisstrafe verurteilt wurde.

Sächsisches.

Hohenstein-Ernstthal, 22. Mai 1906.

Wettervorausage des Rgl. Sächs. Meteorologischen Instituts zu Dresden.

Für Mittwoh: Aufstärkendes Wetter bei normaler Temperatur und südlichen Winden. Barometer: mittel.

23. Mai: Tagesmittel +12,5°, Maximum +16,4°, Minimum +7,4°.

— Von gestern früh 7 Uhr bis zur gleichen Zeit heute Morgen hat es wieder 38,4 mm geregnet. Wo will das viele Wasser hin?

— Herr Glasermeister Wilhelm Eduard Beyer, Mittelstraße 4, der heute sein 50jähriges Bürgerjubiläum feiert, ließ der Stadtrat ein Glückwunschschreiben überreichen.

— Die Jubiläums-Festlichkeiten unserer Freiwilligen Feuerweh fanden gestern Abend mit einem Festsessen und Ball der 1. Kompagnie

im Altstädter Schützenhause ihren Abschluß. Unter den Anwesenden bemerkten wir außer den Mitgliedern der Wehr, die zumeist mit ihren Gattinnen und Töchtern erschienen waren, die Herren Bürgermeister Dr. Polster, Stadtrat Zeißig, Handelsrichter Ehrenbürger Gruber, stellvert. Branddirektor Stadtbaumeister Mazinge, Stadtverordneten-Vizevorsteher Schellenberger, mehrere Herren von der 2. Kompagnie mit dem stellvertretenden Hauptmann Herrn Stühner an der Spitze, eine Anzahl passiver Mitglieder u. a. m. Nach der Suppe begrüßte Herr Hauptmann Redslöb die Erschienenen in herzlichen Worten, hieß vor allem die Ehrengäste willkommen und schloß mit einem Hoch auf den Protektor unserer Wehren, Se. Maj. König Friedrich August, in das die Versammlung stürmisch einstimmte. Kurz darauf ergriff Herr Bürgermeister Dr. Polster das Wort, um zunächst unserer Wehr nochmals den Dank der Stadt für ihre Dienste und Verdienste um unser Gemeinwesen zum Ausdruck zu bringen und daran die Mitteilung zu schließen, daß Se. Majestät der König Herrn Hauptmann Redslöb für seine 22 Jahre hindurch der hiesigen Wehr treu geleisteten Dienste — davon 18 als Hauptmann — das Ehrenzeichen für 25jährige Dienste ausnahmsweise schon jetzt verliehen habe. Herr Dr. Polster knüpfte daran dankende Worte der Anerkennung für die Summe der Verdienste, die sich Herr Redslöb um die 1. Kompagnie und unser gesamtes Feuerlöschwesen erworben habe und brachte ein freudig aufgenommenes Hoch auf denselben aus. Im sofortigen Anschlusse bedankte sich Herr Hauptmann Redslöb für die königliche Auszeichnung und verkündete dann im Namen der 1. Kompagnie, daß dieselbe die Herren Handelsrichter Ehrenbürger Gruber, Malermeister August George M i c h e l e t und Webermeister August Wilde in Hinblick ihrer Verdienste, die sie sich in einem langen Zeitraum um die Kompagnie erworben hätten, zu Ehrenmitgliedern ernannt habe. Er überreichte den also Geehrten die darüber ausgefertigten Diplome und brachte ein Hoch auf sie aus. Die Herren Gruber und M i c h e l e t bedankten sich im Namen der Ausgezeichneten und weiheten ihr Glas dem Wohle der 1. Kompagnie. Weiter toasteten noch im Laufe des Abends die Herren stellvertretender Hauptmann Stühner auf die Damen, Vizeobermeister R e h e r auf Herrn Dr. Polster, die städtischen Behörden und die Branddirektion, Herr Malermeister R u d e l t auf die Herren Redslöb und Stühner, indem er zugleich im Namen der Kompagnie ihnen ihre wohlgetroffenen Porträts in Rahmen und Vorberbeträgungen überreichte. Herr Redslöb unter Dankesworten für diese Ehrung auf den guten Geist, der jetzt und immerdar in der 1. Kompagnie herrschen möge, Herr stellvertretender Hauptmann Stühner auf die Harmonie zwischen der 1. und 2. Kompagnie, Herr D e i b e l auf Herrn Schmölzer, Herr Gruber auf den ehemaligen Signalführer Stadtmusikdirektor Raumann und Herr Stühner auf den Festdichter Deibel, dessen Festlieder nicht wenig zur freudigen Stimmung des Abends beitrugen. Gegen 12 Uhr wurde die Tafel, die Herrn Schmidt alle Ehre machte, aufgehoben und der T a n z t r a t in seine Rechte, der Mitglieder und Gäste bis in die Morgenstunden in fröhlicher Stimmung zusammenhielt.

— Der Senior der deutschen Turnerschaft, Herr Dr. med. Ferdinand Göb in Leipzig, feiert am 24. Mai seinen 80. Geburtstag. Weltbekannt sind seine Verdienste um die Entwicklung des deutschen Vereinsturnens und der deutschen Turnerschaft. Den ersten Turnunterricht erhielt er auf der Thomasschule in Leipzig. Als am 23. Juli 1845 Professor Dr. Bod mit einer außerlesenen Schaar angegebener Männer Leipzigs im Schützenhause den Allgemeinen Turnverein gegründet hatte, turnte Göb auf der ersten Leipziger Turnstätte, in Tharnermanns Haus, mit. Später turnte er unter dem nachmaligen Oberturnlehrer des Vereins Wilhelm Böhrlich.

— Die Kommandantenversammlung des Kreis-Feuerweh-Verbandes Zwickau-Glauchau, an der sich Vertreter sämtlicher Verbandswehren beteiligten, fand Sonntag nachmittag 1/2 Uhr im „Goldenen Beyer“ in Zwickau statt und wurde in bekannter Weise durch den Vorsitzenden, Herrn Landtagsabgeordneten Hauptmann R i b b e r - B o d w o, eröffnet und durch eine längere Ansprache eingeleitet. Aus der Ansprache sei hervorzuheben, daß der Herr Vorsitzende ausdrücklich auf Grund der vorhandenen gesetzlichen Bestimmungen betonte, daß Theaterwagen von den freiwilligen Feuerwehren und nicht von den dienstpflichtigen Feuerwehren auszuführen sind. Der diesjährige Verbandstag, der 25., findet, wie seinerzeit der erste Verbandstag in G l a u c h a u am 2. September statt. Am 12. Juli soll ein Chargiertenturnfest in Zwickau, am 29. ein solcher in Glauchau für die Wehren der Amtshauptmannschaften abgehalten werden. Weiter derselben ist Herr Branddirektor R e i n h o l d - M e e r a n e. Die Kosten für die Instruktionsleute werden aus der Verbandskasse bezahlt und vom Landesauschloß zurückgeflattet. Die Sanitätsmannschaften der Wehren haben sich an den regelnmäßigen Übungen zu beteiligen. Die Verbandsstufen derselben sind aus sanitären Rücksichten fortgesetzt genauer Revision zu unterliegen. Nach Erzielung verschiedener Anfragen und klärender Ausprache schloß der Herr Vorsitzende gegen 5 Uhr die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Protektor von Sachsens Feuerwehren, König Friedrich August und dem Wunsch allezeitigen Wiedersehens zum Verbandstage in Glauchau.

— Die Kommandantenversammlung des Kreis-Feuerweh-Verbandes Zwickau-Glauchau, an der sich Vertreter sämtlicher Verbandswehren beteiligten, fand Sonntag nachmittag 1/2 Uhr im „Goldenen Beyer“ in Zwickau statt und wurde in bekannter Weise durch den Vorsitzenden, Herrn Landtagsabgeordneten Hauptmann R i b b e r - B o d w o, eröffnet und durch eine längere Ansprache eingeleitet. Aus der Ansprache sei hervorzuheben, daß der Herr Vorsitzende ausdrücklich auf Grund der vorhandenen gesetzlichen Bestimmungen betonte, daß Theaterwagen von den freiwilligen Feuerwehren und nicht von den dienstpflichtigen Feuerwehren auszuführen sind. Der diesjährige Verbandstag, der 25., findet, wie seinerzeit der erste Verbandstag in G l a u c h a u am 2. September statt. Am 12. Juli soll ein Chargiertenturnfest in Zwickau, am 29. ein solcher in Glauchau für die Wehren der Amtshauptmannschaften abgehalten werden. Weiter derselben ist Herr Branddirektor R e i n h o l d - M e e r a n e. Die Kosten für die Instruktionsleute werden aus der Verbandskasse bezahlt und vom Landesauschloß zurückgeflattet. Die Sanitätsmannschaften der Wehren haben sich an den regelnmäßigen Übungen zu beteiligen. Die Verbandsstufen derselben sind aus sanitären Rücksichten fortgesetzt genauer Revision zu unterliegen. Nach Erzielung verschiedener Anfragen und klärender Ausprache schloß der Herr Vorsitzende gegen 5 Uhr die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Protektor von Sachsens Feuerwehren, König Friedrich August und dem Wunsch allezeitigen Wiedersehens zum Verbandstage in Glauchau.

— Die Kommandantenversammlung des Kreis-Feuerweh-Verbandes Zwickau-Glauchau, an der sich Vertreter sämtlicher Verbandswehren beteiligten, fand Sonntag nachmittag 1/2 Uhr im „Goldenen Beyer“ in Zwickau statt und wurde in bekannter Weise durch den Vorsitzenden, Herrn Landtagsabgeordneten Hauptmann R i b b e r - B o d w o, eröffnet und durch eine längere Ansprache eingeleitet. Aus der Ansprache sei hervorzuheben, daß der Herr Vorsitzende ausdrücklich auf Grund der vorhandenen gesetzlichen Bestimmungen betonte, daß Theaterwagen von den freiwilligen Feuerwehren und nicht von den dienstpflichtigen Feuerwehren auszuführen sind. Der diesjährige Verbandstag, der 25., findet, wie seinerzeit der erste Verbandstag in G l a u c h a u am 2. September statt. Am 12. Juli soll ein Chargiertenturnfest in Zwickau, am 29. ein solcher in Glauchau für die Wehren der Amtshauptmannschaften abgehalten werden. Weiter derselben ist Herr Branddirektor R e i n h o l d - M e e r a n e. Die Kosten für die Instruktionsleute werden aus der Verbandskasse bezahlt und vom Landesauschloß zurückgeflattet. Die Sanitätsmannschaften der Wehren haben sich an den regelnmäßigen Übungen zu beteiligen. Die Verbandsstufen derselben sind aus sanitären Rücksichten fortgesetzt genauer Revision zu unterliegen. Nach Erzielung verschiedener Anfragen und klärender Ausprache schloß der Herr Vorsitzende gegen 5 Uhr die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Protektor von Sachsens Feuerwehren, König Friedrich August und dem Wunsch allezeitigen Wiedersehens zum Verbandstage in Glauchau.

schon, Lager bis auf werden lei Schen auch b Curt auch b Dedun dieses G die De Schabe Biefeb Die G die da bo werden auf die Alarm Die G Coma d eit, b stande stitun dem W dürfte Geschl itzraße fährt nahe bald u. Magh Nichte in der Regim liegen Nach dem Leichn fortge. Donn Queff seinen men sich selbe schlag Jour neuer Jun Dien mein sich dien wort die Ann erste Kron (Mar) Hof heut faßre Müß Ger die Die No Stum mit weg rich Freg das Dan brack 7 U Ste nach über wur gel von den Geb. Gal lebe booo Mä Ma geb am die hat frt. find Str hoch pfe

Philip Gerhard aus Frankenthal (Rheinpfalz), der einige Rippen und das Schlüsselbein brach, und Eugen Steigelmann aus Rhodt (Rheinpfalz), der nur leicht verletzt wurde. Steigelmann brachte die Unglücksbotschaft zu Tal, worauf eine Rettungsmannschaft sofort aufbrach und um Mitternacht die Verunglückten fand und nach Altdorf beförderte.

Ein Schlammstrom am Vesuv. Infolge starker Gewitterregen wälzte sich am Sonntag ein Schlammstrom vom Vesuv herab auf Neftina zu. Die Bauern von Neftina, die meinten, es fiele neue Lava und neues Feuer über ihre Acker, wurden von großer Panik ergriffen. Wenn die Regengüsse anhalten, wird aber ganz Neftina vom Schlamm begraben werden. Nach einem kräftigen Regengüsse am Sonntag Morgen hat sich vom unteren Bahnhofs am Drahtseilbahn eine Schlammwelle herabgewälzt. Der Schlammstrom stürzte sich auf die Felder von Neftina, während die Bauern entsetzt flohen. Ein elfjähriger Knabe wollte seinen Vater, der in dem vom Schlamm bedrohten Hause schlief, wecken, aber bald darauf war das Haus vom Schlamm bedeckt. Die Leiche des Vaters wurde geborgen; Militär und Bauern arbeiten, um den Knaben zu retten, aber er wurde ebenfalls als Leiche herausgezogen. Auch in Richtung von Strepia wälzt sich ein Schlammstrom über den Bergabhang herab. Viele Häuser und Pflanzungen sind stark beschädigt.

Chemnitz, 22. Mai. Ein 59 Jahre alter Geschäftsführer stürzte gestern Abend auf der Bergstraße vom Kutschersitz des von ihm geleiteten Geschäftes herab auf die Straße. Er wurde nach der nahen 4. Bezirkspolizeiwaache gebracht, woselbst er bald verstarb.

Widau, 21. Mai. In der Nähe der Magazinte an der Reichenbacher Straße — auf Dichtentanner Flur — fand man vergangene Nacht in der 11. Stunde den Soldaten F. vom hiesigen Regiment tot am Boden und neben ihm sein Rad liegen. Der Genannte ist ohne Zweifel auf dem Nachhausewege gegen einen Baum angefahren, samt dem Rade gestürzt und tot liegen geblieben. Der Besatzmann ward von Militärpersonen mittelst Wagens fortgeschafft.

Dresden, 21. Mai. Wie das „Dresdner Journal“ meldet, hat König Friedrich August einen neuen Orden zur Auszeichnung von Frauen oder Jungfrauen gestiftet, welche sich im öffentlichen Dienste, im Dienste am Hofe oder im Dienste gemeinnütziger Anstalten ehrenvoll ausgezeichnet oder sich durch hervorragende Leistungen besondere Verdienste um die Förderung des Gemeinwohls erworben haben. Der Orden soll zum Gedächtnis an die Mutter des hohen Stifter den Namen Maria Anna-Orden tragen und besteht aus 3 Klassen. Die erste Klasse wird mit der Krone, die zweite ohne Krone und die dritte in Gestalt eines Kreuzes (Maria Anna-Kreuz) verliehen. — Der Disziplinardirektor beim königlichen Oberlandesgericht verhandelte heute in geheimer Sitzung in dem Disziplinarverfahren gegen den Direktor des hiesigen königlichen zoologischen, anthropologischen und ethnographischen Museums, Geheimen Hofrat Dr. med. Meyer. Das Gericht erkannte auf Zurückweisung der von dem Beklagten eingelegten Berufung und bestätigte somit die von der Disziplinarkammer ausgesprochene Dienstentlassung.

Neuestes vom Tage.

Schulldampfer „Stein“ als Retter in der Not. Bei dichtem Nebel geriet in der Nähe von Stubbenhammer (Rügen) der Frachtdampfer „Frieda“, mit Zeitungsdrukpapier von Stettin nach Kiel unterwegs, auf den Strand. Fischer brachten die Nachricht nach Sebnitz. Sofort ließ der Kommandant, Fregattenkapitän Meurer vom Schulldampfer „Stein“, das vor Sebnitz auf der Reede liegt, die große Dampfmaschine und mehrere Boote klar machen und brachte mit 43 Mann Hilfe — es war schon gegen 7 Uhr abends. Die „Frieda“ saß auf dem Kollider Stein fest. Die Matrosen vom Schulldampfer „Stein“ nahmen die Ladung des Dampfers in ihre Boote über. Es war keine leichte Arbeit; aber die Mühe wurde von Erfolg gekrönt, denn gegen 2 Uhr nachts gelang es der „Frieda“, infolge der Erleichterung, vom Riff abzukommen; gegen Morgen lief sie in den Hafen von Sebnitz ein. Dort hin hatten die Boote des Kriegsschiffes auch die Ladung des Dampfers gebracht.

Drei Menschen ertrunken. Wie aus Habersleben gemeldet wird, kenterte beim Haberslebener Damm bei sehr heftigem Wind ein Segelboot. Die Insassen, zwei Kaufleute und ein junges Mädchen, ertranken. Die Leiche des einen jungen Mannes ist geborgen.

Ueber ein Verunglück wird aus Clarus gemeldet: In der Nacht zum Sonntag verunglückten am Glaarnisch drei deutsche Studenten aus Jülich, die trotz Warnung im Nebel eine Fahrt unternommen hatten. Zwei stammten aus Düsseldorf, von ihnen ist einer tot, der andere erlitt Rippenbrüche, der dritte, der aus Pfalz gebürtig, ist leichter verletzt. — Wie eine spätere Drahtnachricht noch meldet, sind die am Glaarnisch Verunglückten drei deutsche Studenten Josef Risch aus Düsseldorf, der tot blieb,

ein, an der ein Arbeiter beschäftigt war. Dem Verstorbenen wurden die Augen vollständig ausgebrannt.

Handel und Gewerbe.
Sammwolle.
Liverpool, 21. Mai. Umlauf: 10,000 B, davon für Spekulation und Export 1500 B. Amerikaner stetig, unbedeutend, Ägypter träge, unbedeutend. Wärfungen: Setz, Mai 5,98, Mai-Juni 5,98, Juli-August 5,99, September-Oktober 5,81, November-Dezember 5,73.
Bremen, 21. Mai. Upland middling loco 59 1/2 Pf. Sehr ruhig.

Schlachtviehmarkt in Schlacht- und Viehhofe zu Chemnitz am 21. Mai 1906. Auftrieb: 394 Rinder (und zwar 104 Ochsen, 6 Kalben, 213 Kühe, 71 Bullen), 134 Kälber, 448 Schafe, 1546 Schweine, zusammen 2622 Tiere. Gegenüber dem vorwöchentlichen Hauptmarkt 51 Rinder, 69 Schafe und 261 Schweine weniger, dagegen 44 Kälber mehr. Umlauf: 7 Rinder.

Schlachtviehmarkt in Schlacht- und Viehhofe zu Chemnitz am 21. Mai 1906. Auftrieb: 394 Rinder (und zwar 104 Ochsen, 6 Kalben, 213 Kühe, 71 Bullen), 134 Kälber, 448 Schafe, 1546 Schweine, zusammen 2622 Tiere. Gegenüber dem vorwöchentlichen Hauptmarkt 51 Rinder, 69 Schafe und 261 Schweine weniger, dagegen 44 Kälber mehr. Umlauf: 7 Rinder.

Die Preise verstehen sich bei Rindern für Schlachtgewicht, bei den übrigen Viehgattungen für Lebendgewicht, per 50 Kilogramm, bei Schweinen unter Verwendung von 20-25 Kilogramm Tara für je 1 Schwein.

Letzte Telegramme.

Weihenfels, 22. Mai. Die gestern Abend im hiesigen Streitkrieger abgehaltenen Versammlungen beschlossen mit großer Mehrheit den **Streik fortzusetzen.** Eine Versammlung in Zeit beschloß entgegen dem aus Wetzlar vorgeschlagenen Beschlusse der Ausständigen mit der Wertverwaltung wegen Lohnhöhung und Einführung des Neunstundentages in erneute Verhandlungen einzutreten.

Berlin, 22. Mai. Auf die Ergebenheitsadresse, welche die **deutschen Städtevertreter** an den **König von England** richteten, ist folgende Antwort ein: „Ich bin von seiner Majestät dem Könige beauftragt, Ihnen für Ihre Abschiedsworte den allergnädigsten Dank auszusprechen, sowie die von Seiner Majestät empfundene Freude darüber, daß Sie Ihren Aufenthalt in England genommen haben. Creton.“

Berlin, 22. Mai. Der diesjährige **sozialdemokratische Parteitag** beginnt nicht, wie bekannt gegeben war, am 16. September sondern am 23. September.

Berlin, 22. Mai. Die Hauptstelle der deutschen Arbeitgeberverbände beschäftigte sich in ihrer gestrigen Sitzung mit dem **Ausstand im mitteldeutschen Braunkohlengruben** und beschloß einstimmig, den von dem Streik betroffenen Arbeitgebern die Hilfe der Hauptstelle in ganzem Umfange zuteil werden zu lassen.

Halle, 22. Mai. In Stredau schlug der **Blitz** in die elektrische Leitung der Grube „Emma“

Salle, 22. Mai. Das **Kriegsgericht** verurteilte den 22jährigen **Leutnant v. Soeking** zum 153. Infanterieregiment in Altenburg wegen Urkundenfälschung zu 1 1/2 Jahren **Gefängnis**, 1 Jahr Ehrenverlust und Ausstoßung aus dem Geere. Der Offizier war in Vermögensverfall geraten und beging die Tat, um sich in den Besitz von Geldmitteln zu setzen.

Breslau, 22. Mai. Der Polizeipräsident erklärte die Meldung für **unzutreffend**, wonach der Schutzmann **Thurswald** derjenige gewesen sei, der dem Arbeiter **Bierwald** die Hand abgehauen habe.

Sirshberg i. Schl., 22. Mai. Die **Chausseewärterin Feige** aus Granau wurde unter dem Verdacht des **Giftmordes** an der Schneidersfrau Brückner verhaftet. Das Motiv zur Tat ist Erbschleicherei.

Strasburg i. G., 22. Mai. Wegen der bekannten **antideutschen Demonstration** während des Festzugs in einer Lobreue wurden 2 Studenten der Universität relegiert, 3 erhielten das consilium abeundi. Die Studentenvereinigung wurde auf 4 Semester suspendiert. Ferner wurde den Studenten verboten, dem **Strasburger pharmazeutischen Verein** beizutreten. 1 Schutzmann wurde wegen Teilnahme an der Demonstration aus dem Dienst entlassen; er hatte die Marschlaife dirigiert.

Röln, 22. Mai. Die **königliche Zeitung** meldet aus **New-York** vom 21.: Die **Bewegung zu Gunsten des Abchlusses eines Schiedsgerichtsvertrages zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten** nimmt immer größere Ausdehnung an. In allen größeren Städten sollen Massenversammlungen, wie die hiesige vorgestrige, stattfinden. An der Spitze der Bewegung stehen das Kongressmitglied **Barthold** aus Missouri, **Ernst Richard**, der Präsident der deutschen Friedensgesellschaft in Newyork, **Professor Peabody**, der in der vorgestrigen Versammlung erklärte, der deutsche Kaiser habe beim Abgange in Berlin mit ihm nicht als Staatsmann, sondern als Mensch und Idealist die Zukunft Deutschlands und Amerikas besprochen. Der Kaiser habe zuletzt gesagt: „Wir müssen zusammenhalten!“

Hamburg, 22. Mai. Einer Einladung der **Hamburg-Amerika-Linie** folgend unternahmen etwa 300 Teilnehmer an der 6. Hauptversammlung des **deutschen Flottenvereins** auf dem Turbinendampfer „Kaiser“ eine **Ausfahrt** und hatten dabei in der Nähe von Helgoland Gelegenheit, den Manövern der bei Helgoland kreuzenden aktiven Schlachtflotte beizuwohnen. Nach der Rückkehr nach der Elbe stiegen die Teilnehmer an der Fahrt bei Krautland auf dem Riefendampfer „Amerika“ ab, wo ein von der Hamburg-Amerikaline gegebenes Festmahl stattfand. In Vertretung des verabschiedeten Generaldirektors toastete Direktor **Dr. Eder** auf den Flottenverein. Generalmajor a. D. **Graf Dürckheim** brachte ein Hoch auf die Hamburg-Amerika-Linie und deren Leitung aus. Nachts 1 Uhr lehrten die Festgäste auf dem „Kaiser“ nach Hamburg zurück.

Kiel, 22. Mai. Die Vergangung des **Torpedoboots S 126** ist gelungen. Das Wrack ist auf dem Wege nach dem Kieler Hafen.

Wangerin in Pommern, 22. Mai. Am 20. Mai nachmittags richtete hier eine mächtige 1/4 Stunden andauernde **Wasserhose** vielen Schaden an Getreide und an den Bäumen an. Die Landbevölkerung floh unter Angstgeschrei.

Riga, 22. Mai. Bei **Wenden** wurde ein **Gemeindebeamter** von Revolutionären aus dem Hinterhalt **erschossen**. Ein Gutsopf in Neufsmilten wurde von einer revolutionären Bande überfallen und **ausgeplündert**.

Lissa, 22. Mai. In der Nähe von Rothdorf wurde die **Leiche eines jungen Mädchens** verscharrt aufgefunden. Als Mörder ermittelte die Staatsanwaltschaft einen 26jährigen Pfasterarbeiter, der auf einem Fahrrad geflohen war.

Esberg, 22. Mai. Der deutsche Marinefeldat **Hermann Bunge** aus Goldenbaum in Mecklenburg-Strelitz fiel in der Nacht vom Sonntag zum Sonntag, als er sich an Bord des deutschen Kriegsschiffes „Zieten“ begeben wollte, in den hiesigen Dohafen und **ertrank**. Die Leiche wurde kurz darauf geborgen. Der Vermunglückte wurde heute mit militärischen Ehren begraben.

Leus, 22. Mai. Auf das Gerücht hin, daß die **Reichen**, die kürzlich aus den Bergwerken in **Courrières** zu Tage gefördert worden sind, so gut erhalten seien, daß man annehmen müsse, der Tod sei erst vor kurzer Zeit eingetreten, wurde eine **Leichenöffnung** vorgenommen, welche ergab, daß die Arbeiter an **Erfeldung** gestorben sind und am 10. März, dem Tage der Katastrophe, ihren Tod gefunden haben.

Paris, 21. Mai. Die **Eröffnung der neuen Kammerkession** ist nunmehr endgültig auf den 1. Juni anberaumt worden. Die Wahl des Kammerpräsidenten wird erst in der zweiten Sitzung erfolgen. Vom **Black** wird Briffon für die Präsidenschaft kandidieren.

Tanger, 22. Mai. Laut einer Nachricht aus spanischer Quelle ist eine **Feluche**, welche die amerikanische Flagge trug und 15 Passagiere aus Tetuan an Bord hatte, an der Westküste von **den Mauren beschlagnahmt** worden. Drei von den Passagieren wurden zu **Gefangenen** gemacht.

London, 22. Mai. „Morningpost“ meldet aus **Shanghai** vom 21.: Die **Chinesen** haben ein **Korps von freiwilligen Truppen** nach dem Muster der fremden Armeen gebildet. Der Zusammentritt des Korps, das Infanterie und Kavallerie umfaßt, hat gestern auf dem Übungsplatz unter Anwesenheit des **Zotai** und von chinesischen Offizieren des Heeres und der Marine stattgefunden.

London, 22. Mai. Hinsichtlich des in verschiedenen Blättern erschienenen Gerüchts, wonach ein **englisch-chinesischer Vertrag** für die Abtretung von **Weihwei** an China abgeschlossen worden sei, erfährt das **Neuerliche Bureau**, daß keine Veränderung bezüglich der britischen Stellung stattgefunden habe. Es handele sich garnicht um eine britische Zurückziehung und es hätten gar keine Verhandlungen über Weihwei stattgefunden.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie St. Christophori zu Hohentheil-Grnthal.

Am Himmelfahrtstage, früh 7 Uhr Beichte und Komunion.
Vormittag 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Eph. 1, 20-23. Herr Pfarrer Albrecht.
Kirchenmusik: Geistliches Lied von Jemmann. „Siegesfürst und Ehrenkrieger“.
Vormittag 9 Uhr Predigtgottesdienst im Besaale der Güttengrundschule.
Nachmittag halb 2 Uhr Kindergottesdienst.
Nachmittag 2 Uhr Komunion im Wasenhauseaal.

St. Trinitatis-Parochie.

Donnerstag, den 24. Mai, Himmelfahrt Christi, früh 7 Uhr Beichte und heil. Abendmahl. Herr Pastor Schmidt.
Vormittag 9 Uhr Festgottesdienst: Predigt über Eph. 1, 20-23. Herr Hilfspfarrer Renatus.
Kirchenmusik von J. A. P. Schulz.

Von Oberlungwitz.

Am Himmelfahrtstage, vormittag halb 9 Uhr Festgottesdienst. Herr Pastor Kießig.
Kirchenmusik: „Einiget den Herrn ein hohes Lob“, von Scherwin.
Der Kinderchor.
Besonderen vormittag halb 9 Uhr Festgottesdienst in der oberen Kirche. Herr Pastor von Dosty. Im Anschluß an den Gottesdienst in der oberen Kirche Feier des heil. Abendmahls. Anmeldung vor Beginn des Gottesdienstes in der Sakristei.

Von Gersdorf.

Am Himmelfahrtstage, den 24. Mai, früh halb 9 Uhr Beichte und nach der Predigt Komunion. Herr Pastor Wittger.
Nachmittag halb 2 Uhr Kindergottesdienst.
Nachmittag 6 Uhr Missionsgottesdienst.

Von Grumbach mit Tirschheim.

Am Himmelfahrtstage, 24. Mai 1906, früh halb 8 Uhr Beichte, 1/8 Uhr Predigtgottesdienst mit heil. Abendmahl.

Von Langenquersdorf mit Falken.

Am Himmelfahrtstage, den 24. Mai 1906, früh halb 9 Uhr Beichte.
Vormittag 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt (Text: Eph. 1, 20-23) und Komunion.

Von Bernsdorf.

Donnerstag, den 24. Mai, Himmelfahrtstage, vormittag 9 Uhr Festgottesdienst mit Predigt über Eph. 1, 20-23. Nach dem Gottesdienste Beichte und heiliges Abendmahl.
Nachmittag 2 Uhr kirchliche Unterredung mit der erwachsenen männlichen Jugend.

Von Lobdorf mit Auhshnappel.

Am Himmelfahrtstage muß der Gottesdienst noch einmal wegen des Kirchengebäudeausbaues ausgesetzt und in Niederlungwitz (Predigtgottesdienst um 9 Uhr) mit gehalten werden. Die angekündigte Abendmahlsfeier findet vorabzüglich nächsten Sonntag mit der Spätkirche statt.

Von Callenberg.

Am Himmelfahrtstage, vormittag halb 9 Uhr Beichte (Anmeldung zuvor in der Sakristei).
Vormittag 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt (Text: Eph. 1, 20-23) und Feier des heil. Abendmahls.
Nachmittag halb 2 Uhr Kindergottesdienst mit Missionsstunde.

Von Ursprung.

Donnerstag, am 24. Mai, Himmelfahrtstage, früh 8 Uhr Predigtgottesdienst.
Nachmittags halb 2 Uhr Missionsstunde.
Wie alljährlich wird jetzt die **Paarsolle** zum Besten des **Gustav Adolf Vereins** und der **Neueren Mission** eingesammelt werden. Am 9. Juli werden es zweihundert Jahre, daß die ersten beiden lutherischen Missionare in Tranquebar indischen Boden betreten. Leider wird die Zahl der Spender und der Betrag der Sammlung von Jahr zu Jahr immer weniger. Wer aber noch ein Herz für die Kirche und ihr Lebenswert sich bewahrt hat, wird herzlich um Unterstützung einer Gabe gebeten, eingebettet des apostolischen Rufwortes: „Laßt uns Gutes tun an Jedermann, allermeist aber an den Glaubens Genossen.“

Von Wälfenbrand.

Am Himmelfahrtstage — 24. Mai 1906 — vormittag halb 9 Uhr Beichte, um 9 Uhr Predigt- und Abendmahls-gottesdienst.

Standesamts-Nachrichten

von Hohentheil-Grnthal
auf die Zeit vom 13. bis mit 19. Mai 1906.

Geburten:
Ein Sohn: Dem Bäcker Louis Friedrich Schöpfer, dem Feuermann August Konrad Engelhardt, dem Handbischmiedner Otto Max Kühnrich. Außerdem 1 unehelicher Sohn.
Eine Tochter: Dem Hausbesitzer Friedrich Hermann Höplich, dem Schutzmann Oswald Louis Meyer, dem Schlosser Arthur Otto Müller, dem Schuhmacher Karl Otto Starte.

Zugabots:
Der Strumpfwirler Heinrich Ernst Dör mit der Zagehülnerin Auguste Emilie Kubolp, beide hier; der Baumeister und Stadtkaufmann Paul Otto Reinhold in Wie mit der Wutschebinderin Frieda Martha Bolster in Langenberg.

Scheitlungen:
Der Kutscher Paul Richard Langraf mit der Kartonsarbeiterin Klara Frieda Leisinger, beide hier.

Storbefälle:
Die Rentenempfängerin Anna Emilie verw. Zwingerberger, geb. Hagen, 60 Jahre alt; Marie Anna Oberländer, Tochter des Handarbeiters Theodor Oberländer, 4 Monate alt. Außerdem 1 uneheliche Tochter.

Tafelöl
hochrein, à Pfund 50 Pfg., empfiehlt die Drogerie von **Oscar Fichtner.**

Pepsin-Wein
magenstärkend in Fl. à 60 Pfg. u. 1.00 Mk. empfiehlt d. Drogerie von **Oscar Fichtner.**

Ein Pferd
ist zu verkaufen, unter dreien die Wahl, bei **Max Reuschner**, Breitenstr. 21.

Wasche mit LUHNS
wäscht am besten

3800—4000 Mark
auf 2. Hyp. m. dopp. Sicherung sofort zu leihen gesucht. Off. in die Geschäftsst. d. Bl. erb.

Gelegenheit. Billig.
Aufpolstern u. Reparaturen von Sofas, Matratzen zu billigen Preisen.
R. Vogel, Altmarkt 4.

Schöne Halb-Stage
per 1. Juli zu vermieten **König Albertstr. 45**

Zwei kleinere Wohnungen
zu vermieten **Leichplatz 4.**
Eine Wohnung m. Zubehör
ist zu verm. **Oberlungwitz, Hermannstr. 353 b**

Freundl. Halb-Stage
zu vermieten p. 1. Juli bei **Otto Hugo Claus**, Breitenstraße 19

Freundliches Logis
Stube, Schlafstube und Küche per 1. Juli zu vermieten **Schützenstraße 14.**

Stube mit Schlafstube
pr. j. oder später zu vermieten **Schützenstraße 17.**

Aufgeh. Heu und Braumet
zu verpacken **Weinleckerstr. 28.**
Einen Bäckergehilfen
sucht **G. Schobert, Lungwitzerstraße.**

Gasthof „Brauerei Kirchberg“.
Am Himmelfahrtstag
alljähriges grosses
Weissbierfest
mit
öffentlicher Ballmusik.
Früh von 6—8 Uhr Konzert im prächtigen Garten von der
gesamten Kapelle aus Lichtenstein.
Eintritt 10 Pfg.
Empfehle hierbei eine reichhaltige Speisekarte. — Zur
Belustigung ist ein feines Karussell aufgestellt.
Hierzu ladet freundlichst ein **Otto Seilmann.**

Erbgericht Langenchursdorf.
Am Himmelfahrtstage
großes
Weissbierfest mit Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein **Hermann Kling.**

Gasthof zur „grünen Linde“, Hermsdorf.
Am Himmelfahrtstage
Großes Frühlings-Fest.
Nachmittags von 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik.
Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Es ladet ergebenst ein **Hermann Strecker.**
Zur Belustigung des Publikums ist ein Karussell aufgestellt.

Heute
Mittwoch Schweinschlachten.
11 Uhr Wellfleisch. **Arthur Heinze, Schützenstr. 14.**

Meiner werten Kundschaft teile ich hierdurch mit, daß ich von
der Nervenheilanstalt Sibirisch wieder entlassen bin und meinen
Beruf nach wie vor ausüben werde. Ich bitte um fernere gütige
Unterstützung und zeichne
Hochachtungsvoll
Richard Albani.

Der Unterricht in der
Kunst-Stiderei auf Nähmaschinen
im Schützenhaus Altkadt findet nur noch diese Woche
statt. Der Zutritt ist jedermann gestattet und zu empfehlen.
Nähmaschinenhandlung Fr. S. Lenz.

Von **Mittwoch, den 23. Mai** an
steht wieder ein großer Transport
vorzüglicher Milchkuhe
hochtragend und welche mit Kälbern, auch
8 Stüd sprungfähige Zuchtbullen und
junge Kalben preiswert zum Verkauf.
Hochachtungsvoll **Emil Steinbach, Grina,**
15 Minuten vom Bahnhof Wilsenbrand.

Geschäfts-Anzeige.
Den geehrten Einwohnern von **Sersdorf** zur Nach-
richt, daß ich am heutigen Tage (am Gasthof „zum blauen
Stern“) ein
**Fleischwaren-, bez. Wurst-
und diverses Aufschnitt-Geschäft**
eröffnet habe.
Ich bitte um freundliche Unterstützung mit der Be-
merkung, daß ich meine Kundschaft nur mit guter Ware
bedienen werde.
Hochachtungsvoll
Robert Hofmann,
Fleischer.
Sersdorf,
25. Mai 1906.

Herren- u. Damenuhrketten
in neuesten Mustern und großer Auswahl,
à Stück von 25 Pfennig an.
Max Weisshaar
Dresdnerstraße. Nr. 55. Dresdnerstraße.

Trauringe, Verlobungsringe
mit gesetzlichem Stempel in allen Größen am Lager. Gravieren gratis
Max Weisshaar,
Dresdnerstraße Nr. 55.

Speise-Kartoffel
Alle Sorten Speise- u. Fabrikartoffel liefert zu billigen
Tagespreisen, in Waggon-Ladungen nach allen Stationen.
E. Böhm, Chemnitz, Postfach Nr. 173.

Cottonarbeiter, Aufstößer u. Spulerrinnen
finden dauernde und gutlohnende Beschäftigung bei
Franz Münch, Serzdorf, Bez. Chemnitz.

Geschäfts-Anzeige.
Den geehrten Einwohnern und Freunden von hier
und Umgegend zur Nachricht, daß ich am heutigen Tage ein
**Colonialwaren-, Delikates-
und Grünwarengeschäft**
unter der Firma **A. Zschode**
Lichtensteinerstraße 2 eröffnet habe.
Bitte um gütige Unterstützung mit der Bemerkung
nur mit guter Ware zu bedienen.
Hochachtungsvoll
A. Zschode.

Feinste Naturbutter
wird vollständig ersetzt
durch die schnell beliebt
gewordene vorzügliche
**Milka-
Margarine.**
Zu haben bei:
E. A. Fechner,
Hulda Hübner,
Arthur Koitzsch,
Wtw. Krübel,
Wilh. Kächler jr.,
Gustav Riedel,
Fritz Stöhrel.

Eine Tatsache:
Fruital alkoholfreies Apfelgetränk, aus
besten Apfelsorten bereitet, wohl-
schmeckend und erfrischend, dabei nahrhaft
und gesund, ist seit vier Jahren
das Lieblingsgetränk aller Bevölkerungskreise.
In Flaschen zu beziehen durch:
Paul Weichert, Vorfabr. Hohenst.-Ernstthal.
Fruitalwerk, Dresden-A. 18. Telefon 2106.

Bruchbandagen- u. Leibbinden-
Spezialist **Carl Hadlich** in Callenberg-Lichtenstein
ist zu sprechen: jeden Freitag früh bis 8 Uhr in **Hohenstein-Gr.**
„Braunes Roß“, in Oberlungwitz $\frac{3}{4}$ 9 Uhr Gasthaus „zur Börse“
und im Gasthaus „zur Sonne“, in **Sersdorf** mittags 12 Uhr
„Blauer Stern“. Auf Wunsch komme überallhin in die Wohn-
ung.

Zu kaufen gesucht
**Lieberknecht-
Strumpf-Maschine**
Steil., 23 bis 25 fein, wenn in bestem Zustande!
Offerten unter G. an das Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt,
Schulstraße, erbeten.

Mädchen
an Spulmaschine und Näh-
maschine werden gesucht.
Geyer & Redlob.

Spulerrin
sowie einige Handnäher
sucht **Armin Günther,**
Sersdorf.

Kundstickerin
für sofort bei dauernder Arbeit
und hohem Lohn gesucht bei
Wilh. Ebert, Sersdorf.

Strickhandschuhnäher
auf Maschine, sowie Finger-
sticker sucht sofort
Otto Herold,
Oberlungwitz 37.

20 Maurer
mit Handarbeitern können
dauernd Arbeit bekommen bei
Max Spindler,
Arbeitsstelle:
Fabrikbau Meinsdorf.

**Mädchen und
Burschen**
von 14—17 Jahren können leichte
u. gutlohnende Arbeit erhalten bei
Carl Sittenrauch.

Geübte
Gospulerrinnen
sucht **G. F. Jädel.**

Tüchtige
**Maurer
und Erdarbeiter**
sucht bei hohen Löhnen u.
dauernder Beschäftigung
**Baumeister
Louis Richter.**

1 Repassiererin, sowie
1 Aufstößerin
sucht **Aug. Claus.**

Spitzen-Wüffel
zum Nähen, Rundsteppen u.
Summelnsteppen gibt bei
höchsten Löhnen an eigenständige
Näher aus.
Wilhelm Baumann,
Oberlungwitz.

Gesucht
eine zuverl. Schenkerfrau
Karlstraße 41.
Solider junger Mann, 18—20
Jahre, als
Markthelfer
per sofort gesucht.
Zu erfahren in der Geschäfts-
stelle d. Bl.
Laufjunge
12—14 Jahre, per sofort gesucht.
Zu erf. in der Geschäftsstelle
des Tageblattes.

Keine Motten mehr!
beim Gebrauch von Falkon.
Falkon treibt jede Motte aus.
Falkon zerstört die Brut.
Falkon riecht angenehm.
Falkon ist sauber im Ge-
brauch.
Falkon gehört in jeden
Kleiderschrank. Gibt in
Paketen zu 10 u. 25 Pfg.
nur in den Drogerien von
Oskar Fichtner, C. Floss,
Emil Uhlig.

Feine Gervelatwurst
Pfd. nur 1.20 Mk.,
Bratwurst, Pfd. nur 80 Pf.,
fl. Blut- u. Leberwurst,
Pfd. 70 Pf.,
fein. ausgl. Rindstalg,
Pfd. 45 Pf.,
fl. Rauchfleisch, Pfd. 1 Mk.,
Schinken, Pfd. 1 Mk.,
Geräucherten Speck,
Pfd. 80 Pf.,
Schmer, Pfd. 70 Pf.,
verfendet stets
Otto Wunsch, Döbeln
Groschlagerei u. Wurstfabrik.

Flechtenkrankte
trodene, nässende Schuppenflechten
und das mit diesem Uebel ver-
bundene, so unerträgliche Haut-
jucken, heile unter Garantie (ohne
Verursachung) selbst denen, die
nirgends Heilung fanden, nach
langjährig praktischer Erfahrung.
Auf das Heilungserfahren ruht
deutsches Reichspatent Nr.
136323. R. Groppler, St. Ma-
rien-Drogerie, Charlottenburg
Kantstr. 97.

Dada
von **Hermann & Co.,** Badewald
ist das beste Haarwasser, verhindert
Haarausfall, beseitigt Kopfschuppen,
stärkt die Kopfserven, erzeugt einen
kräftigen Haarwuchs und erhält dem
Haar die ursprüngliche Farbe. à Fl.
1/2 u. 2 Mk. bei: **Oscar Fichtner.**

Naturheilverwunde
Nährsalz-Dakao
R. Selbmann, Leipzig.

Masch-Dele u. Fette
für Automobile, Cylinder, Dampf-
maschinen, Dynamommaschinen,
Drehmaschinen, Elektromotoren,
Fahräder, Gasmotoren, Näh-
maschinen, Pat.-Mäßen, Separat-
oren, Strumpf- und Strick-
maschinen, Transmissions-, Web-
stühle, Fußbodenöl, Rostschutz-
öl, Uhtenöl, Lederöl, Besehr-
öl, Klauenöl, Imprägnieröl,
Bohröl, Firnis usw.
Maschinen-, Wagen-, Leder-
u. Häffett-, Treibriemen-, Seils-
graffits- und Dampfhauffett,
Dichtungsfett, Imprägnierfett,
Baseline, Dégras, Talg, Fisch-
tran, Paraffin, Bienez, Saal-
und Riemenwachs, Cerefin,
Linoleum-, Fußboden- und
Geschirrwäsche.
Paul Langer, Schubertstrasse 28.
Techn. Del- und Fettsfabr.

Junge Hunde
verkauft **August Völkler,**
Hüttengrund

Zwei hochtragende
Kühe
stehen zum Verkauf. Zu erf. in
Hohenstein-Gr., Breitstraße 19.

**Königl. Sächs.
Militär-Berein**
Hohenstein-Gr.
(Altkadt).
Zu der morgen Donnerstag
(Himmelfahrtstag) stattfin-
denben
Früh-Partie
werden die Kameraden ersucht,
sich recht pünktlich früh 6 Uhr
einzufinden. Sammeln im Ver-
einslokal. Bei ungünstigem Wet-
ter findet dieselbe nicht statt.
Mit kameradschaftl. Gruß!
Der Vorstand.

Turnverein
Hohenstein-Ernstthal,
Altkadt.
Sommer-Turnen
Himmelfahrt 1906.
Beginn des Turnens auf
unserm an der Hüttengrundstr.
gelegenen Turnplatz nachmit-
tag 3 Uhr.
Nach diesem abends 8 Uhr
im Altkadter Schützenhausaal
Fest-Dinners
zu Ehren unserer älteren, ver-
dienten Mitglieder und des
Vorstandes der Deutschen Turn-
erschaft, Herrn Dr. med. Gdh,
Leipzig-Bismarck, anlässlich seines
heutigen 80. Geburtstages.
Zu diesem Feste laden wir alle
ehemaligen Mitglieder, sowie die
turnfreundliche gesinnte Bürger-
schaft ganz ergebenst ein.
Mit „Gut Heil“!
Der Vorstand.

Turnverein
„**Saxonia**“,
Oberlungwitz.
Sonnabend, den 2. Juni,
punct 9 Uhr ordentliche
Generalversammlung
im „**Deutschen Kaiser**“.
Tagesordnung:
Punkt 1. Feststellung der Präsenz-
liste.
„ 2. Aufnahme neuer Mitgl.
„ 3. Halbjährl. Kasfenbericht.
„ 4. Schauturnen.
„ 5. Gehalt der Turnwarte
betreffend.
„ 6. Anträge.
„ 7. Allgemeines.
Um zahlreichem Besuch bittet
Der Vorstand,
Herrn Uhnert, Vors.
Anträge müssen bis 4 Tage
vor der Versammlung eingereicht
sein.

**Wohin
gehen wir morgen?**
Alle
zum **Kirchberger**
Weißbier-Fest.

**Die nass Wischbare
Bodenmilchse**
Parkett-Rose
erzeugt
Hochglanz ohne Glätte.

Absolut geruchlos, ohne jede
schädliche Einwirkung auf Farbe
des Holzes und Linoleums, ist
Parkett-Rose die wirtschaftlichste
aller Bohnermassen, denn um vollen
Erfolg zu erzielen muss sie sehr dünn
und sparsam aufgetragen werden!
Nach dem nassen Auf-
wischen genügt ein leichtes Nach-
reiben mit weichem Lappen und der
alte Hochglanz ist wieder hergestellt!
Preis per 1/2 Ko. Dose M. 1.50 per 1/2 Ko.
Dose M. 0.90.
Alleinige Fabrikanten
Finster & Meisner, Lackfabrik,
München.
Verkaufsstelle: **Oscar Fichtner.**

Eine Pompadour
mit wertvollem Inhalt bei einer
Spazierfahrt von Bad Hohenstein
nach Chemnitz verloren gegan-
gen. Gegen hohe Belohnung in
der Exped. d. Bl. abzugeben.